

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei sende ich Ihnen den Newsletter zum zweiten Quartal 2024, in dem es um folgende Themen geht:

- Holzerntemaßnahmen
- Wanderwege
- Pflanzung
- Hausmeistervertrag
- Klimaangepasstes Waldmanagement



Abbildung 1: Maserknolle an Birke

Holzerntemaßnahmen

Die große Holzerntemaßnahme im Bremmenacker mittels Seilkran ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Lediglich ein Bereich um den Ganerbenweg, bei dem die dort notwendige Verkehrssicherung erfolgt, ist noch ausstehend. Weitere Hiebe, die in diesem Quartal abgeschlossen wurden, fanden an folgenden Waldorten statt:



Abbildung 2: Buchenpolter; Ernte von Buchen-Verpackungsholz im Hollerbuckel

- Hollerbuckel: hier wurde hauptsächlich Buche geerntet
- Großkieferntal: Fichte, Käfer- und Überwinterungsbäume
- Gereis: Schwerpunkt auf Kiefer
- Mittelberg: Douglasie
- Krummbachtal: Douglasie
- Kastanienwald: Kiefer und Kastanie



Abbildung 3: Abgebrochener Starkast in Kieferkrone an der Weilach. Gefahr im Rahmen der Holzerntemaßnahme beseitigt.



Abbildung 4: Im Rahmen der Hiebsmaßnahme wurden auch nicht mehr standsichere Bäume entlang der Straße K3 an der Weilach gefällt. Hier: faule Kiefer

Pünktlich zum 01.03. (Brut- und Setzzeit) wurden die Sägearbeiten im Kastanienwald nahe der Weilach abgeschlossen. Nach Möglichkeit sind wir bemüht Hiebe im Vogelschutzgebiet zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen zu haben. Lediglich das Poltern des gefällten und durch den

Harvester entasteten und abgelängten Holzes erfolgte noch im März. Jüngst habe ich zusammen mit meinem Kollegen das Holz aufgenommen. Hierbei werden Qualität, Stückzahl, Länge und Durchmesser der Holzpolter ermittelt und dem Polter eine Nummer zugewiesen. Die aufgenommenen Daten ergeben in ihrer Gesamtheit je Hieb das Holzaufnahmebuch, das Grundlage für Verkauf und Holzabfuhr ist.

Bei der Aufnahme eines Kiefernpolters in guter Sägequalität fiel uns das Nest einer Amsel im Polter auf. Die Amsel hatte auf einer Höhe von ca. einem Meter ihr Nest mit einem Gelege von drei Eiern in der Stirnseite des Polters platziert. Die Kiefer ist eine Holzart, die im eingeschlagenen Zustand Farbveränderungen, sog. Bläue, bekommen kann, wenn es zu warm ist. Dies ist oft mit einem Preisabschlag verbunden, sodass man bestrebt ist, dass hochwertige Kiefernpolter schnell aus dem Wald abgefahren und vor Eintritt der Bläue verarbeitet werden können. Nach Rücksprache mit der Kommunalen Holzvermarktung lässt der Vertrag mit der abnehmenden Firma aber blaues Holz explizit zu. Die Bläue hat keinen Einfluss auf die statischen Eigenschaften des Holzes, sondern ist lediglich eine optische Veränderung.

Nachdem klar war, dass zur Vorzeigung und der Abfuhr dieses Polters keine Eile geboten ist, haben wir alles dafür in die Wege geleitet, dass die Amsel in Ruhe fertig brüten kann. Wir haben kommuniziert, dass dieses Polter erst später vorgezeigt und abgefahren wird. Einen Plan B zum Schutz der Amseln hatten wir uns unterdessen auch schon ausgedacht. Ich habe das Polter beschriftet mit den Worten: „Vogelnest – Nicht abfahren“. Wir hoffen, dass die drei Amseln gesund zur Welt kommen und das Vogelschutzgebiet künftig bereichern werden.



Abbildung 5: Amselnest in Holzpolter



Abbildung 6: Holzpolter, das das Amselnest beinhaltet

Mit dem Radharvesterhieb im Kastanienwald wurde ein Waldbereich durchforstet, der auch vom neuen „Geo-Naturwanderweg Kallstadt und Herxheim am Berg“ durchzogen wird. Mit einem rechtzeitigen Abschluss der Forstarbeiten steht einer Eröffnung des Wanderweges in diesem Jahr aus forstlicher Sicht nichts entgegen.



Abbildung 7: ein Schild des Natur-Geowanderweges



Abbildung 8: Harvester im Kastanienwald

Bereits ohne die letzten beiden Harvesterhiebe, deren Holzaufnahmebücher noch nicht im Programm existieren, wurde bislang in diesem Jahr der Jahreshiebsatz mit knapp 5.000 fm zu über 40 % erfüllt. Dies ist zum jetzigen Zeitpunkt ein guter Zwischenstand.

Wanderwege

Immer wieder kommt es vor, dass Bäume auf Wanderwege stürzen. Dankenswerterweise werden diese Pfade oft von Wegewarten oder anderen aufmerksamen Waldbesuchern wieder befreit.

Die besondere Herausforderung beim Freischneiden von Wanderwegen ist, dass die Stellen oft nicht gut mit dem Auto erreichbar sind und daher mit passendem Equipment zu Fuß erreicht werden müssen.

In diesem Fall fielen gleich mehrere Bäume über eine Wanderweggabelung in der Nähe der Laurahütte. Die Bäume standen zudem unter Spannung. Zu viel und zu gefährlich für ungeübte Sägenführer. Zusammen mit meinem Kollegen haben wir die Stelle mithilfe der über den FZV angeschafften Motorsäge befreit. Zum Freischneiden von Fahr- oder Wanderwegen ist die Säge häufig im Einsatz.



Abbildung 9: Freischneiden eines Wanderweges

Pflanzung

Aus den letzten Jahren war bekannt, dass sich die Herbstpflanzung oft bis ins neue Jahr zog. In diesem Jahr startete die Firma Steingässer erst im Februar mit den Pflanzungen im Revier Ganerben. Im Großwintertal, in dem der Nassschnee am 08.04.2022 in einem Bereich für größere Schäden gesorgt hatte, die 2023 im Zuge einer Seilkranmaßnahme beseitigt worden waren, war eine Fläche entstanden, auf der nun flächig die Traubeneiche in einem Hordengatter gepflanzt wurde. Wie angekündigt, wird diese Pflanzung durch Spendengelder gefördert.

Leider gerieten nach dieser Fläche die Arbeiten und die Nachlieferung von Gatterelementen ins Stocken. So kam es, dass die Firma Steingässer außer dieser Fläche bis zum Ende des vereinbarten Zeitraumes am 15.03.24 lediglich diese Fläche bepflanzt hatte.

Da es mit fortschreitendem Jahresverlauf zunehmend trockener wird und der Anwuchserfolg der jungen Pflänzchen rapide sinkt, wurde auf das Bepflanzen weiterer Flächen in dieser Saison verzichtet.



Abbildung 10: Süd-ost-exponierte Eichen-Pflanzfläche mit Hordengatter als Flächenschutz

Hausmeistervertrag

Der Hausmeistervertrag im Revier Ganerben ist ein mittlerweile etabliertes Mittel um alle kurzfristig anfallenden Arbeiten im Revier schnell erledigen zu können. Dies ist wichtig, da das Revier keine eigenen Mitarbeiter bzw. Forstwirte zur Verfügung hat. Jährlich wird dieser Job ausgeschrieben.

Der Hausmeister des letzten Jahres steht in diesem Jahr leider nicht mehr zu Verfügung. Noch ist allerdings kein neuer Hausmeister gefunden. Die Bemühungen in dieser Hinsicht laufen.

Klimaangepasstes Waldmanagement

Bis vor kurzem waren wir in der Annahme, dass unser BAT-Konzept¹, in der Form, in der wir es umsetzen, den Kriterien des Klimaangepassten Waldmanagement² umfänglich genügt. Nach neuesten Erkenntnissen ist dies aber nicht der Fall. Um die erhaltene Prämie behalten zu dürfen, ist die flächendeckende Markierung und Kartierung von Biotopbäumen erforderlich. In Anbetracht der Reviergröße und begrenzter Zeit stellt dies einen Arbeitsaufwand dar, der der Unterstützung durch Externe bedarf.

Ziel ist es Bäume, die heute schon einen besonderen ökologischen Wert haben, oder jene die es in Zukunft haben könnten (Habitatbaumanwärter), auf der Fläche zu identifizieren, zu kennzeichnen und in einem Kartenprogramm georeferenziert zu kartieren. Die Bäume sollen also nachher mithilfe dieser Karte wieder auffindbar sein. Baumartenkenntnis, ökologisches Grundverständnis, Orientierung im Gelände und die Bereitschaft sich mit einem digitalen Kartenprogramm zu beschäftigen werden vorausgesetzt. Der Job wird finanziell vergütet und kann von mehreren Personen gleichzeitig übernommen werden. Die Vergütung erfolgt aus einem Teil der erhaltenen Förderprämie.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser dieses Newsletters, mir Personen vermitteln können, die für diesen Job in Frage kommen, bin ich sehr dankbar. Bitte nehmen Sie dann mit mir Kontakt auf unter:

johannes.rottlaender@wald-rlp.de

Ich wünsche Ihnen Frohe Ostern! Ich bin ab dem 08.04.2024 wieder im Dienst.

Wenn Sie Fragen, Wünsche oder Anregungen haben, melden Sie sich gerne bei mir.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rottländer



Abbildung 11: Österlicher Gruß: Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)

¹ Konzept zum Umgang mit Biotopbäumen, Altbäumen und Totholz

² Bundesförderung